

N<sup>o</sup> 6. Den Schlaf zu bringen.

**M**An nimbt ein Hand voll Hanff: Kerner / Klein zerstoßen / Frauen-  
Milch darauß gossen / auff ein Tüchl gestrichen / an die Stirn  
gebunden.

N<sup>o</sup> 7. Ein Mittel den Schlaf zu bringen.

**M**An nimbt Bolum Armenum nach Belieben / macht mit Rosen-  
Del ein Sälbl darauß / streichs auff die Puls: Adern.

N<sup>o</sup> 8. Schlaf-Pillulen zu machen.

**M**An nehme wilde Hunds: Zungen: Wurzen / Schlafkraut: Saa-  
men oder Pilsentkraut / Oppy / jedes ein Loth / Myrrhen 6. Quintl /  
Weyhrauch 5. Quintl / Gewürk: Nägel / Zimmet / Storax 2.  
Quintl / mach dieses alles zu Pulver / stoß es ab mit blauen Weigl: Saft /  
oder Rosen: Wasser zu einer harten Massa / wann jemand kein Schlaf  
haben kan / so nimb von dieser Massa 7. Gran / auffs mehrist zehen Gran /  
von 7. Gran mach 2. Pillulen / von zehen Gran 3. Pillulen / gibs zu  
Nachts umb 9. Uhr ein / so macht es schlaffen. Man muß alle diese  
Pillulen erst damahlen machen / wann mans brauchen will.

N<sup>o</sup> 9. Wider den Schlaf.

**M**Ann ein Mensch ungewöhnlich / und sonderlich schläfferig ist / als  
nach dem Essen / der nehme frische Palm: Blätter in den Mund  
alleweil gehalten / wehret den Schlaf.

Item: Das Pulver.

fol. 99. Num. 28.

Vor den Gewalt Gottes.

Alles was kalt und feucht / ist in diesem Zustand zu meyden / sonderlich  
solcher Luft und Zimmer / alle hizige Sachen seynd dienlich.

N<sup>o</sup> 1. Wann einen Menschen der Schlag hat  
getroffen.

**S**oll man ihm mit Uderlaß und ringer Purgation helfen / und soll  
man ihm vor Zorn hüten / den Kopff nicht nehen / und oft mit  
Weizen: Kleiben reiben.

N<sup>o</sup> 2.

N<sup>o</sup> 2. So einen der Schlag getroffen hat.

**S**t nichts bessers als der Theriac / den soll man auff die Zungen reiben / mit der Biber gail / und die getroffene Glieder mit Salve Wasser / so mit Brandwein vermisch / wohl warm gewaschen / und hinein gerieben / diß ein Zeit gebraucht / alle Tag zwey oder drey mahl / biß man Besserung siehet / da die Sprach verlohren / ein Pfann oder Peck heiß gemacht / und dem Menschen oder Kind / daß nicht reden kan / alle Tag zwey oder drey mahl / allzeit ein halbe Stund hinten nackend zum Genäck halten / daß die Hiß wohl an den Kopff und Nacken gehet / weil dort das Glied der Zungen ist / biß die Sprach wieder kombt.

N<sup>o</sup> 3. Vor den Schlag ein gewisse Argney.

**N**imb Lavendl = Salve = Wasser / jedes 2. Leiffel von / Weinrauten = Wasser 1. Löffel voll / diese Wasser in ein Glas / sambt ein Stückl Biber gail gethan / misch wohl durcheinander / gibß dem Kranken Morgens frühe / und Nachts auch so viel zu trincken / das thue ihm also lang / biß die Kranckheit auffhöret / und so es die Nothdurfft ist / kan man das Tranc Morgens frühe zweymahl eingeben / von Stund an Morgens frühe / als der Krancke das Tranc trinckt / so laß ihm die Ader unter der Zungen / und auff dem rechten Arm die Median / umb die Vesper = Zeit aber am linden Fuß / unter dem Kegl schlagen / den andern Tag laß ihm auff dem rechten Fuß / die ander unter dem Kegl schlagen / darnach nimb weissen Senff / und ein halbe Biber gail / dasselbig misch untereinander / wie ein Koch / treibs mit einem Wein = Essig ab / und laß den Kranken im Nacken scheren / biß wohl zum Kopff hinauff / thue dasselbig Koch in den Nacken / und bind ihn vest umb den Kopff / daß es nicht abfallt / und wann der Krancke in einer Ohnmacht läg / so laß ihm seine Füß an der Sohlen wohl mit Saltz reiben / und auch inwendig in der Hand / aber auff den Füßen reib nicht viel länger / man soll ihn halten mit Essen wie ein Aderlasser / kein Wein soll man zu trincken geben / auch kein Wein = Suppen / allein außgezogene Cassia- und Hüner = Suppen / von kein Pfeffer / nur Imber / und mit Muscat = Blühe / so wird das andere Essen wohl verdauen / von einem brattnen Hünel kan er auch essen / von dem andern halben Theil übergebliebene Biber gail / mag man allweg ein wenig darvon in die vorgeschriebene Wasser thun / darnach man siehet / wie der Mensch schwach ist / mehr oder weniger.

N<sup>o</sup> 4.

N<sup>o</sup> 4. Ein gute Arzney / so einem der Schlag  
getroffen hat.

**E**rtreib einer Haselnuß groß Biber gail / in schwarz Kirschen-  
Lavendel = gelb Beigel = Liliū Convallium - oder Polley-Was-  
ser / so bald einer die Kranckheit empfinden thut / ein Löffel voll  
eingeben.

N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**T**em / vor den Schlag / nimb drey Tropffen Blut von einer Ese-  
lin Ohr / thue es mit schwarz Kirschen = Wasser vermischen / gib  
es dem Krancken zwey Tag nacheinander / alle Tag ein kleines  
Gläsel voll.

N<sup>o</sup> 6. Ein bewährte Kunst für den Gewalt Gottes.

**M**An soll nehmen ein halb Loth guten weissen Agstein / und 1. Quintl  
eines Pulvers / so man in der Apothecken Diarhodon Abbatis  
heißt / vermisch zusammen zu klaren Pulver / und den nächsten Tag  
nach dem neuen Mond einer Haselnuß groß in einem Löffel voll schwarz  
Kirschen = Wasser Morgens nüchtern eingenommen / so ist man ein Mo-  
nath mit der Gnad Gottes behüt / das schwarz Kirschen = Wasser so ll von  
den Walb = Kirschen mit dem rothen Stängl gebrennt werden / alle Jahr  
frisch / wann es aber dem Neumond nach nicht seyn kan / gibt man ihm  
darnach ein / aber wanns möglich / ehe der Krancke was geessen hat / und  
eine Stund darauff gefast.

N<sup>o</sup> 7. Vor den Schlag.

**N**imb weiße Senff = Kerner / waich selbe 24. Stund in Lavendel-  
Wasser / thue selbe heraus / laß von sich selbst trucken wer-  
den / Morgens 1. 2. oder mehr solche Kernl geessen / ist gut vor  
den Schlag.

N<sup>o</sup> 8. Ein anders.

**M**An nehm Lavendel = Blühe / und weissen Senff / mach das zu Pul-  
ver / doch daß deß Lavendel = Pulvers umb ein kleines mehr seye /  
dann deß Senff / misch mit Zucker untereinander / darvon alle  
Morgen deß Pulvers 3. Arbes groß eingenommen / so ist man desselben  
Tags deß Schlags befreuet.

Jii

N<sup>o</sup> 9.

N<sup>o</sup> 9.

Noch ein anders.

**S**tem / so sich einer besorgt vor dem Schlag / so soll er alle Nacht ein guten frischen Trunck Wasser thun / und sich darauff niederlegen / solches vertreibt die bösen Dämpff.

N<sup>o</sup> 10. Für den Schlag ein treffliche Arzney / so versucht worden.

**W**Ann einem der Schlag das erstemahl schlägt / so soll man ihme das Haar abschereen / und das hernach geschribene Pflaster über den Kopff legen / und in 3. Tagen nicht abnehmen / er soll wenig Baden / sein Essen soll von linder Speiß seyn / die nicht übersich rauchet / das Pflaster mach also : Nimb Biber gail / die schneid klein / sieds in einem scharffen Essig / biß zu einem dicken Mueß wird / streichs auff ein leinen Tuch / daß den ganzen Kopff bedeckt.

N<sup>o</sup> 11.

Für den Schlag.

**N**imb Sau: Brein / Lavendel / Polley / klein zerhackt / jedes ein Hand voll / gieß ein Seitel Brandwein dar auff / laß es 3. Tag stehen / darnach muß man das Glid / Hand oder Fuß mit ein warmen Tuch wohl streichen / und mit diesem Brandwein Morgens und Abends wohl einschmierern.

N<sup>o</sup> 12. So der Schlag ein Glid getroffen.

**M**An nehme Lavendel: Kraut / Salve / Himmel: Schlüssel / Cronabethör / Attich: Kraut / jedes ein Hand voll / alles klein gehackt / dann in ein Mörser mit ein Seitel Brandwein wohl zerstoffen wie ein Mueß / darnach thue es in ein grosse Kandel / gieß zwey Seitel lautern Wein dar auff / untereinander gemischt / dann wohl vermacht / setz in ein Hasen siedendes Wasser / laß gemach sieden / demnach den Safft auß den Kräutern durch ein Tuch wohl herauß geprest / nimb ferner Spicanardi: Lorhör: Del / jedes 4. Loth / misch wohl zusammen / schmier das getroffene Glid alle Tag drey mahl / laß von sich selbst trücken.

N<sup>o</sup> 13.

Ein anders.

**S**tem / Polley in Wein gekocht / oft warmer unter die Zungen gethan.

N<sup>o</sup> 14.

N<sup>o</sup> 14. Noch ein anders.

**S**tem / Nasen- / Faisten soll gut seyn vor lahme Glieder / so von Schlag getroffen seyn.

N<sup>o</sup> 15. Dises ist auch darfür.

**S**tem / mach auß dem gelben Seneff ein Del / darmit salbe das vom Schlag verlezte Orth oft in der Wärme / oder bey einem Kohlfeuer / wie auch das Genäck des Tags einmahl / es hüfft vor den Schlag.

N<sup>o</sup> 16. Ein Sälbel darvor.

**M**An nehme Muscatnuß / Del ein Quintl / graue Ambra / Bisam / jedes 6. Gran / schwarzen Ambra drey Gran / Zibeth 10. Gran / etliche Tröpflein Majoran- / Del / Storax / Calamita 20. Gran / weiß Agstein- / Del des besten / wohl untereinander gemischt / alle Woschen ein wenig genommen / sich unter der Nasen bestrichen / wie auch das Haupt / ist probirt.

N<sup>o</sup> 17. Vor den Schlag.

**S**o der Schlag einen getroffen / der lege Zweig von Rosmarin auff einen Kost / über ein frische Blut / daß sie nicht brinne / und thue es dem Menschen mit Gewalt unter die Zungen / er wird besser / und wird reden / man muß das Maul zuhalten / daß der Rauch nicht herauß kan.

N<sup>o</sup> 18. Ein vortreffliches Wasser zum Eingeben / und zum Waschen / wann einem der Schlag getroffen hat / oder wann man sonst Schmerzen in Gliedern hat / welche von den Flüssen oder Erkaltnungen herkommen / oder wann man grosse Mattigkeiten in den Gliedern empfindet / soll man sich mit einem Schwammen mit diesem Wasser waschen.

**M**imb Calmuswurzen / Muscatnuß / Gewürz- / Nagl / Muscatblühe / Zimmet / Mastix / weißen Weyhrauch / schön rothe Gold- / Myrthen / Cubeben / Paradenß / Kern / Citroni- / Kern / Petonia- / Wurzen / Cardomomel / weiße Imber / langen Pfeffer / Zitwer- / Wurzen / Lorbeer / Fenichlsaamen / jedes 1. Loth / Liliu Convallium- / Blühe / Boragiblühe / blaue Weigelblühe / gelbe Weigelblühe / Lavendelblühe / Spicanardiblühe / Majoran / Rosmarin / rothe Rosen / schöne schwarze zeitige Cronabeth- / bür / Salve / Braunmünzen / Wohlgemuth / Polley / dicke Petonia- / Blätter / Melissen / Weinrauten / jedes ein Hand voll / stoß und schneid alles  
Zii 2
grob

groblecht untereinander / gieß darauff den besten Brandwein / so man haben kan / der von wenig Läger gebrennt ist / vier Seitel / und laß solches in einem saubern Glas wohl: vermachter vierzehen Tag / oder wann du wohl Zeit hast / gar drey Wochen an der Sonnen stehen / als: dann brenn es auß / und behalts in dicken Gläsern wohl: vermachter zum Gebrauch.

N<sup>o</sup> 19. Wann einen der Schlag auff die Zungen trifft / daß man nicht reden kan.

**N**imb ein halbes Seitel gelbes Beigel-Wasser / Biber gail einer Muscatnuß groß / Klein zerschnitten / unter das Wasser gemischt / laß auff einen warmen Ofen stehen / gib dem Kranken Frühe und Abends ein kleines Löffel voll von diesem Wasser / man nimbt auch von Klapper-Rosen die Blät/ tuncckts in dises Wasser ein / und legt's auff die Zungen des Tags etlichmahl.

N<sup>o</sup> 20. Köstlich- und kostbarer Schlag-Balsam.

**S**chlag-Balsam 20. Gran / Indianischen Balsam 10. Gran / von distillirten Rosen: Del / distill. Majoran: Del / jedes 20. Tropffen / distill. Agstein: Del / distill. Faltrian: Del / distill. Rosmarin: Del / jedes 6. Tropffen / distill. Citroni-Schallen: Del 12. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß: Del 2. Quintl / Ambra Grisia 4. Gran / Moscus 8. Gran / Hirsch-Brunst so vil als vonnöthen / daß er schwarz wird / misch zu einem Balsam.

N<sup>o</sup> 21.

Ein anders.

**B**alsam in dem Rosen: Geist solviret 1. Quintl / Ambra Grisia 20. Gran / distillirtes Zimmet: Del ein halb Quintl / distill. Nängel: Del / distill. Lavendel: Del / von jeden 18. Tropffen / distill. Citroni-Schallen: Del / distill. Majoran: Del / distill. Rosen: Holz: Del / jedes 25. Tropffen / distill. Kauten: Del / distill. Agstein: Del / distill. Rosmarin: Del / jedes 15. Tropffen / von dem besten und gerechten Oppobalsamo 25. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß: Del 6. Quintl / Zibet ein halb Quintl / Hirschen: Brunst so vil als vonnöthen thut / daß schwarz wird.

Ist gut das Herk-Carsuncel-Wasser.

Item: Das Wasser.

Item: Das Wasser vor die Glider / so vom Schlag erlahmet.

fol. 5. Num. 10.

fol. 7. Num. 15.

fol. 9. Num. 20.

Item:

Item :	Das Schlag-Wasser.	fol. 20. 21. Num. 50. 51. 52. 53. 54. 55.
Item :	Der Faltrian-Geist.	fol. 27. Num. 1.
Item :	Der Kundelkraut-Geist.	fol. 27. Num. 3.
Item :	Der schwarzh Kirschens-Geist.	fol. 29. Num. 7.
Item :	Der Weinschärling-Safft.	fol. 49. Num. 30.
Item :	Der köstliche Schlag-Zucker.	fol. 50. Num. 3.
Item :	Das edle Pulver.	fol. 97. Num. 19.
Item :	Die præparirten Cronabethhör.	fol. 124. Num. 19.
Item :	Die edlen Pillulen.	fol. 137. Num. 28.

**Wann einer vom Schlag die Red verliert/  
oder es sey von was Kranckheit es wolle.**

Die Diæta, wie im Schlag.

N<sup>o</sup> 1. Ist dieses gut zu brauchen.

**M**editat einer Haselnuß groß / mit einer kleinen Bonnen groß  
Bibergail vermischt / und zerriben / in schwarz Kirschens- May-  
Blümel- und Lavendel- Wasser / dem Krancken oft ins Maul /  
und auff die Zungen geben.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**S**tem / so einem Menschen die Red gelegt / auch für die Ohnmacht/  
sied Polley in einem Essig / halt es dem Menschen vor den Mund  
und Nasen.

N<sup>o</sup> 3. Wann einer die Red verliert.

**S**o nehme man guten Theriac / und schmier einem den Gaum dar-  
mit.

N<sup>o</sup> 4. Die Red wieder zu bringen.

**S**Et nichts bessers / als ein Liebstöckel- Wurken auff die Zungen ge-  
legt / es bringt die Sprach wiederumb.

N<sup>o</sup> 5. Wann einem die Zung vom Schlag erlahmet.

**S**o soll man von Stund an ein Scharlach-Fleckel in Lavendel-Was-  
ser wohl waichen / und ihm die Zung warm darmit stark reiben.